

Verflucht, sehen die Frauen hier aus! Wohlgeformt wie noch nie, vielfach auch hübsch, viel blond mit blauen Augen. Auch untereinander hört man sie deutsch sprechen. - Sie können einem die Zurückhaltung fast schwer machen.

Berditschew, 21. VI. 43

Die schönen Tage sind vergangen, wir packen. Gestern Abend Vor-Abschiedsfeier im Soldatenheim. Wie so oft. - Erst offiziell Doppelkopf, dann Feierabendspiel um eine halbe Runde, dann zu den Schwestern hoch in das Gemeinschaftszimmer. Dort schwelgt man in guter und anderer Musik, in Johannisbeerwein, Tabakrauch und heiteren oder besinnlichen Gesprächen. Es sind meist dieselben, die da anzutreffen sind: Olt. Pilz, Lt. Fleischmann, Wm. Alster, Olt. Züpke, auch der Regimentskommandeur. Und auch mal Hugo, der gestern Major geworden ist.

Die Schwestern sind goldeswert, geglückte Geschöpfe dieser Schöpfungsart: Cissi von Stummen, Schw. Heimleiterin, Alter unklar, 35-38, gar nicht hübsch, nett, heiteres Herz und Gemüt, klug, erfahren, vielgereist. Die Güte selbst. - Maria, genannt "der Krüwel", sprühendes Temperament, 22 Jahre, schlagfertig, schnippisch, klein und drall, Verhältnis mit Wm. Alster, ob klug oder nicht, weiß sie zu verbergen, persona grata bei den Kommandeuren. Ihr Gebot "Feierabend" wird uns noch in tausend Jahren in den Ohren gellen. Wir waren auch stets folgsam und blieben höchstens 5 Stunden über die Zeit. - Mia, etwa 28, angenehm, sympathisch, nicht ausgesprochen hübsch, ruhig, heiter, zurückhaltend. - Herta, genannt "das Küken", hat unnennbaren Kummer, sagt ihn nicht, sympathisch, nicht sonderlich klug, aber reizendes Wesen, die sauberste Schurze ist ihre. 25 Jahre, doch ein Kind (ist sie, hat sie nicht!). - Gertrud, aus Paiting bei München, dunkel, Brille, Goldzahn, etwas derb, lustig, eben Bajuwarin. Leider Komplexe à cto Äußerem, sonst aber nett. - Zigaretten hatten sie stets alle für mich.

Der Abend dauerte gestern wieder bis 1.30 Uhr.

Bahnhof Berditschew, 23. VI. 43

Es war eine rauschende Abschiedsnacht, 1/2 5 Uhr nach Hause. Fleischmann übernahm den Festrausch, alles übrige verlief harmonisch. Wein, doch nicht. Mein Chef hatte trotz meiner Warnung vorgefeiert und mußte schon um 10 Uhr kapitulieren und ging nach Hause. - Gutgekühlter Wein floß nach Bedarf und löste die Zungen für Gedanken, die aus den dicken Rauchwolken abzulesen waren, und die durch gemischte Schallplattenmusik angeregt wurden. Dazu leuchten drei Kerzen.

Während des Verladens kamen die Schwestern nochmal an unsere Züge zur verabschiedung. Damit war für uns alle das sonnige Kapitel Berditschew beendet.

19 Uhr Abfahrt.

Bahnhof Poltawa, 24. VI. 43

Die Nacht verschliefen wir ⁱⁿ Kiew. Nun ist es später Abend. Wir haben die 8. Batterie eingeholt.

Bei Charkow, 25. VI. 43

Ausladen und alles wieder unklar. Wir warten Stunden, dann kommt Sonne in das Dasein, und wir rollen in den Unterkunftsart, wie er heißt, weiß ich noch gar nicht. Jedenfalls sollen wir länger hier bleiben. Nach dem, was an Werfer-Regimentern in der Gegend ist, wäre hier etwas zu erwarten.

L36 Gr. o7' Br: 50 Gr. o6' Dergatschi, 26. VI. 43

Nichts los. Dolce far niente. Wir liegen 10 km von Charkow entfernt und sind ganz nett untergekommen... - Wiedermal gegen